

Basel, den 4. März 1936.

Sehr geehrter Herr Dr.! (Falconnier)

Sie haben seinerzeit so freundlich sich erboten, falls mein Sohn Matthias trotz der Bemühungen von Herrn stud. phil. Probst keine Fortschritte im Französischen aufweisen sollte, sich selber um die Sache anzunehmen. Da nun leider die letzte Arbeit wieder sehr schlecht geraten zu sein scheint, erlaube ich mir, auf dieses Ihr Anerbieten zurückzukommen und Sie zu bitten, ob es wohl möglich wäre, dass Sie den Jungen in diesen letzten Wochen noch selbst ein wenig dazwischen nehmen? Er liegt in dieser Woche an einer Grippe zu Bett, wird aber voraussichtlich in wenigen Tagen wieder so weit hergestellt sein, dass er die Schule wieder besuchen kann.

Mit höflichem Dank für Ihre Bemühungen grüsst
Sie in vorzüglicher Hochachtung
Ihr

KBA 9236.76